

Arthur Schnitzler an Richard  
Beer-Hofmann, 16. 7. 1920

|A. S. **Wien XVIII Sternwartestr 71.**

Sternwartestraße

|Hrn Dr. Richard Beer Hofmann

**Markt Aussee**

Bad Aussee

**Gartengasse**

Gartengasse

5 **Steiermark**

Steiermark

|**Wien** 16. 7. 1920

Wien

lieber Richard,

über den Vorschlag **Fischer** denk ich wie Sie, daß uns unter den augenblicklichen Verhältnissen kaum was übrig bleiben wird als anzunehmen, ist klar. Gegen all das

**Samuel Fischer**

10 wird man sich erst wehren können, wenn eine völlige in jeder Hinsicht gewährleistete und gesetzlich geschützte Solidarität der Schriftsteller bestehen wird – und ob nicht sogar daß die Unternehmersolidarität den Sieg davontreten wird, bleibt fraglich. **Hugo** war gestern bei mir; er ist ungefähr der gleichen Ansicht. Ich bin eben

**Hugo von Hofmannsthal**

wieder in einer »scharfen« Correspondenz mit **Fischer** begriffen, wegen meiner

**Samuel Fischer**

15 »**Gesammelten**«, ich »reagiere ab« aber sonst kommt nicht viel dabei heraus. –

**Gesammelte Werke**

Unsre Sommerpläne sind noch immer so vag als möglich. Frau **Lucy von Jacoby** wohnt jetzt bei uns; wahrscheinlich wird **Olga** mit ihr nach **Salzburg** oder **Bay-**

**Lucy von Jacobi**

**ern** fahren, und es ist möglich, daß man sich etwa am 15. August irgendwo trifft. **Abtenau** (**Curh<sup>A</sup>ot<sup>e</sup>aus<sup>V</sup>**) wird in Erwägung gezogen.

**Olga Schnitzler, Salzburg**

**Bayern**

**Abtenau, Kurhaus Abtenau-Bad**

20 Lassen Sie sichs wohl ergehen mein lieber Richard grüßen Sie die Ihren  
Von Herzen Ihr

Arthur

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 110, 16. VII. 20, 6«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanz

Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 227–228.

13 *gestern*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 15. 7. 1920